



# Heimatverein Korschenbroich e.V.

gemeinnütziger Verein

# Jahresrückblick 2004

Jahrgang 2004 - Ausgabe 3 - Januar 2005

## Heimatverein Grußwort zum Jahresrückblick 2004 war wieder ein ereignisreiches Jahr in Korschenbroich

Wir Korschenbroicher blicken auf das Jahr 2004 sicherlich mit einem gewissen Stolz zurück.

Das 125-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr, die Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen der St. Sebastianus-Bruderschaft und zum 500-jährigen Kirchturmfest unserer Pfarrkirche St. Andreas, das Großereignis des Bundesschützenfestes und auch die Neugestaltung des Matthias-Hoeren-Platzes sind Ereignisse, die die Korschenbroicher bewegt haben. Der Heimatverein hat sich bemüht, im Rahmen seiner Möglichkeiten mitgestaltend einzuwirken.

Unser Heimatverein kann seit 2004, dank der Entscheidung unseres Gemeinderates vom Vorjahr, nunmehr das Gesamtgebäude des "Alten Bahnhofs" nutzen. Die Umbauarbeiten machen Fortschritte, das museumspädagogische Konzept ist ausgearbeitet, der Mietvertrag zwischen Stadt und Heimatverein ist seit Dezember unterschrieben und tritt ab 1. Januar 2005 in Kraft.

Da wir als Heimatverein viele Eigenleistungen einbringen müssen, bitten wir wie auch im letzten Jahr unsere Mitglieder: Helft mit, so gut Ihr könnt !

Allen Mitgliedern, die im letzten Jahr so tatkräftig mitgewirkt haben, danken wir ganz herzlich.

Der Jahresrückblick 2004 zeigt noch einmal eindrucksvoll unsere Aktivitäten auf und belebt gleichzeitig unsere Erinnerung an gemeinsame schöne Stunden.

Das kommende Jahr 2005 wird durch die Fertigstellung des Umbaus "Alter Bahnhof" und die Neueröffnung als "Kultur-Bahnhof" geprägt sein.

Mit dem Programm 2005 hoffen wir, den Wünschen unserer Mitglieder zu entsprechen. Geben Sie uns weitere Anregungen, machen Sie Vorschläge, unterstützen Sie uns durch aktive Teilnahme und Kritik.

Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen. Deshalb haben wir unserem Rückblick 2005 ein Anmeldeformular beigelegt für Freunde und Bekannte.

Für das Jahr 2005 wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstandes unseres Heimatvereins alles, alles Gute.

Mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit für unser Korschenbroich

grüßt Sie Ihr

## Mitgliederversammlung am 30.01.2004

Der Vorsitzende stellte ordnungsgemäß die Beschlussfähigkeit der Jahreshauptversammlung 2004 fest und begrüßte als Ehrengäste Herrn Graf von Spee-Mirbach, Herrn Beigeordneten Graaff, die Vertreter der Korschenbroicher Ratsparteien und die Vertreter der örtlichen Presse.

Peter Hassler berichtete der Versammlung von den Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr.

Peter-Josef Stefes übernahm den Bericht über die Museumsarbeit. Er erwähnte die gute Resonanz, die die von Frau Messmann zusammengestellte Sonderausstellung „Starke Frauen“ fand. Ebenso wurde die Sonderausstellung „Bilder der Heimat“ recht gut angenommen.

Ausführlich stellte Peter-Josef Stefes den Mitgliedern das Konzept für die Neugestaltung des Heimatmuseums

vor und bedankte sich noch einmal recht herzlich bei den Vertretern aus Rat und Verwaltung, die in einem einstimmigen Votum der Erweiterung des Museums zugestimmt hatten.

Nun gilt es den Vertrag mit der Stadt umzusetzen. Danach ist der Heimatverein zu Zahlungen an die Stadt für den Unterhalt des Museums ab Oktober 2004 verpflichtet.

Nicht zuletzt betonte Peter-Josef Stefes die Bedeutung des Fördervereins, der den Heimatverein als Träger des Kulturbahnhofs unterstützt und dessen Mittel ausschließlich der Ausgestaltung des Museums zugute kommen und berichtete weiter über die beiden Mundartstammtische 2003, die sehr guten Anklang fanden.

Claus von Kannen berichtete über die Aktivitäten der

## Jahresrückblick 2004

Naturschutzgruppe des Heimatvereins im Jahre 2003. Bei 3 Wanderungen wurden mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger wurden durch die heimatliche Natur geführt; unter anderem in Pesch, Liedberg, Kleinenbroich und natürlich Korschenbroich. Ebenso wurden die Dia-Vorträge gut angenommen und zeigen ein erfreuliches Interesse.

Helmut Köppen trug den Kassenbericht über das Geschäftsjahr 2003 vor. Der Kassenprüfer Herr

Fischermann trug den Kassenprüfungsbericht vor. Er stellte für die Kassenprüfer fest, dass die Kasse ordnungsgemäß und mit großer Sorgfalt geführt wurde.

Frau Dürselen wurde aus der Versammlung zur zweiten Kassenprüferin des Vereins für 2004 gewählt.

Manfred Baum und Paul Strijbos wurden als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

# 125 Jahre Löschzug Korschenbroich

## Heimatverein präsentiert Ausstellung: Hl. Florian, ´schon dieses Haus...

KORSCHENBROICH. Der Löschzug Korschenbroich ist gestern dem örtlichen Heimatverein zur Hilfe gekommen. Wobei der Brand freilich nur unter den Nägeln von Karl-Heinz Bednarzyk lag, dem Vereinsvorsitzenden, und die Herkunft einer Tragkraftspritze von 1933 betraf. „Ganz klar, die gehörte der Betriebsfeuerwehr der Weberei Innen“, erklärte wie selbstverständlich Feuerwehrmann Norbert Baum, der mit Frank Baum und dem Vizechef des Löschzugs, Karl-Josef Heinrichs, einen Blick auf die jetzt eröffnete Ausstellung „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ warf. Fazit: „Eine runde Sache.“ Die Ausstellung hat der Heimatverein anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Löschzugs Korschenbroich, des ältesten der Stadt, zusammengetragen.

„Die Ausstellung bringt den Respekt zum Ausdruck, den

wir den zahlreichen Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr entgegenbringen.

### Dank für tatkräftige Hilfen

Sie ist auch Dank für die tatkräftigen Hilfen, mit denen die Feuerwehr unsere Stadt geschützt hat und schützt“, sagte Karl-Heinz Bednarzyk in seiner Eröffnungsrede.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Korschenbroich hat die Schaustücke aus der Historie des Feuerwehrwesens allgemein und in der Stadt gemeinsam mit dem Feuerwehrmann Max Krames eingesammelt. Die Zusammenstellung hat Bednarzyk selber übernommen. Sein Konzept erklärt er so: „Ich wollte keine Ausstellung nur für die Feuerwehr. Nein, jeder Bürger soll sie sich



"Eine runde Sache", so urteilten die Feuerwehrmänner Karl-Josef Hienrichs, Frank Baum und Norbert baum (v.l.) über die Ausstellung des Heimatvereins. Rechts dessen Vorsitzender Karl-Heinz Bednarzyk. Foto RP Ilgner

## Jahresrückblick 2004

anschauen, Interessantes finden und darüber reden."

In der Tat muss man Bednarzyk den gelungenen Versuch testieren, die Feuerwehr als tragendes, in ihrer Schutzfunktion allgegenwärtiges Element eines Gemeinwesens zu präsentieren. Einer zu technischen Ausstellung hat Bednarzyk zum einem mit der Strahlkraft der Florianer in den Alltag entgegengewirkt, hat etwa Bilderbücher (aus eigener Sammlung) in einen auflockernden Kontext mit Gegenständen der Brandbekämpfung gebracht. Zum anderen setzt Bednarzyk seinen hintergründigen Humor gewinnbringend ein. Beispielsweise hat er zwar nicht dem Heimatmuseum, aber immerhin einer Schautafel einen roten Hahn, Symbol für Feuer, aufs Dach gesetzt oder den Spruch prominent über einer Holzdarstellung des Schutzpatrons der Feuerwehr platziert: „Oh Heiliger Florian, schon' dieses Haus, zünd' andre an.“ Grinsend

verweist er auf die Zeit vor der Gründung der Feuerwehren Mitte des 19. Jahrhunderts, als man sich noch mit Aberglauben zu schützen suchte.

Die meisten Quellen waren Karl-Heinz Bednarzyk bekannt, wie Ehrenstadtbrandmeister Hubert Döhmen oder Erich Lotz, Sammler von Feuerversicherungsschildern Auf etliche Exponate ist er aber mit dem Glück gestoßen, das den Tüchtigen ereilt, der die Augen offen hält. Eine Eigenschaft, die allerdings nicht davor feilt, Antworten zu Herkunft schuldig zu bleiben. Hinweise wie die von Norbert Baum passieren zwar "am laufenden Band", doch bleiben Lücken - wie der Feuerwehrmann mit Pickelhaube auf der Fotografie links hinter dem Eingang im Parterre "Wer ist das?", steht auf einem Zettel. Bednarzyk braucht Hilfe.  
RP ULRICH M. SCHWENK

## Stimmen der Vogelwelt

### Vogelstimmenwanderung mit Claus von Kannen am 18. April

Sonntagmorgens um halb sechs ist normalerweise eine Zeit, zu der sich Menschen eigentlich nochmal genüsslich im Bett umdrehen. Richtige "Frühaufsteher" sind dagegen jetzt besonders irr Frühling die Vögel. Wer die schönen Stimmen von Meisen, Amseln, Singdrosseln, Zaunkönigen, Zilp-Zalpen und anderer einheimischen Vögeln erleben und unter sachkundiger Leitung des Vogelkundlers Claus von Kannen erklärt haben möchte, der steht am Sonntag, dem 18. April

ein wenig früher auf. Treffpunkt ist um 5.30 Uhr das Sportlerheim am Neersbroicher Sportplatz. Von dort aus

geht es in den Neersbroicher Busch. Claus von Kannen wird hier nicht nur die einzelnen Vogelstimmen erklären

sondern auch einiges zum Verhalten der Vögel. Laien werden hier zum Beispiel mit Erstaunen erfahren, dass Zaunkönigweibchen richtige "Zicken" sind, was den Bau des Nestes durch das Männchen angeht. Ohne mehrere verschiedene "Bauentwürfe" läuft da gar nichts. Wandern zu solch früher Zeit macht hungrig und kaffeedurstig und so

gibt es zum Abschluss ein zünftiges Frühstück im Sportlerheim. Stadtkurier



## Radtour zum Tuppenhof

### Besuch am 23.05.2004

Am 23.05.04 machten sich 25 Mitglieder des Heimatvereins ab Hannenplatz auf zu einer Radtour zum Tuppenhof nach Kaarst-Vorst. Nach knapp einer Stunde Fahrt erreichte die Schaar die alte Hofanlage, heute ein heimatkundliches Museum für bäuerliche Geschichte und Kultur und gleichzeitig eine Begegnungsstätte. Träger ist der Museumsförderverein Kaarst e.V.

Unter fachkundiger Führung wurden die zahlreichen

Schätze bäuerlichen Lebens rund um den Hof vergangener Generationen besichtigt.

Beeindruckend war die schlichte und spartanische Lebensweise, aber auch die strenge Ordnung, die auf einem heimatlichen Hof herrschte. Alltag und Festtag wurden anschaulich dargestellt, z.B. durch ein eingerichtetes Geburts- und Sterbezimmer. Hier konnten diese beiden Ereignisse in räumlicher Nähe vermittelt werden, die heute gar so oft verlorengelht.

## Jahresrückblick 2004

Haushalts- und Arbeitsgerät ließen nicht nur errahnen, dass die damalige gute alte Zeit auch recht mühsam war.

Der zum Hof gehörende umfangreiche Bauerngarten fand ebenfalls das Interesse der Heimatfreunde. So mancher konnte hier nützliche Anregungen für den eigenen Garten mitnehmen.

Die Führung fand ihren Abschluss bei Kaffee und Kuchen, für die Freunde des Museumsfördervereins sorgten.

Die Heimatfreunde waren sich einig, dass der Tuppenhof durchaus einen wiederholten Besuch wert ist. Nicht zuletzt wegen eines reichen Veranstaltungskalenders, der ein interessantes ganzjähriges Programm bietet. Gegen 17:30 Uhr traten die Heimatfreunde die Rückfahrt nach Hause an. PETER HASSLER



## Texte auf Platt pointenreich präsentiert

### Zunehmende Beliebtheit der Mundart

Ein Mundartabend im Programm des Korschenbroicher Kunstfrühlings, wie das? Dem ersten Erstaunen könnte noch die Entrüstung folgen; "Platt kalle, das ist doch nun wirklich keine Kunst!" Eigentlich nicht, und doch.

Denn in der Form, wie der hiesige Dialekt in den einzelnen Beiträgen des vom Korschenbroicher Heimatvereins unter Federführung von Pejo Stefes organisierten Mundartabends präsentiert wurde, verbarg sich immer auch ein Stückchen Kunst. Sei es in den Reimen, den geschickt gesetzten Pointen oder in der Art des Vertrags.

Dabei spielte es letztlich auch keine Rolle, ob nun lupenreines Platt "vom Koschebrook" parliert wurde, wie es Pejo Stefes und Elmar Konnertz über die Lippen ging, oder aus Glehn mit Hans-Peter Menzen als hintersinnigem Schlitzohr oder mit Kempener Klangfärbung, wie es Willi Jansen demonstrierte.

#### "Verteil vom Koschebrook"

Rund 70 Damen und Herren waren der Ankündigung des Heimatvereins um seinen Vorsitzenden Karl Heinz Bednarzyk am Mittwoch Abend in die Alte Schule an der Steinstraße gefolgt, um den von Artur Fränzen musikalisch auf der Zither begleiteten Mundartabend mitzuerleben. Viele Besucher sind Stammgäste dieser seit mehr als zehn Jahren jeweils im Frühjahr und Herbst ausgerichteten Veranstaltung.

Inge Fischermann machte mit dem Gedicht "Dr Koahlemann kütt" gleichsam den "Eisbrecher", bevor dann Willi Jansen das Mikrophon ergriff. Pejo Stefes

wiederum, der den Abend moderierte, erinnerte an den verstorbenen Christian Türks und dessen Gabe, Begebenheiten und typische Szenen des Alltags von einst zu Papier zu bringen. Eine Kostprobe der von Türks überlieferten "Stöckskes" gab Stefes mit dem "Dörpelvertell", um anschließend mit der "Ballade vom Himbeergeist" einen Blick hinter die Kulissen der Stadtverwaltung zu werfen und damit auch amüsant aus dem Nähkästchen zu plaudern.

Doch was das Leben in Korschenbroich wohl am treffendsten charakterisiert, gab Elmar Konnertz mit seiner 55-jährigen Schützenerfahrung zum Besten. Ist es doch das in Kürze wieder nach Väter Sitte gefeierte "Unges Pengste" und hier insbesondere Pfingstmontag, an dem das Korschenbroich-Gefühl sich Bahn bricht: "Den Tag muss man erleben!"

#### "Pengstmondach-Jeföhl"

Dass "op Platt" vieles leichter gesagt, Lustiges noch heiterer und Ernstes eine Spur versöhnlicher wirkt, schwingt bei einem solchen Abend in Mundart immer wieder mit. Es gibt im Prinzip wohl keine Situation, in der der selbstverständlich verwendete Dialekt fehl am Platz wäre. Wer den Blick über die langen Tischreihen im Saal der Alten Schule schweifen ließ, musste indes den Eindruck gewinnen, dass nur noch fortgeschrittene Semester am früher allgegenwärtigen rheinischen Platt, wenn man so will: der eigentlichen Muttersprache, festhalten.

Ob dem wirklich so ist? Und wenn, dann sind gerade sie aufgefordert, mit ihren Kindern und Enkelkindern und

## Jahresrückblick 2004

deren jungen Freunden und Bekannten ungeniert "en de Famillich, err Hus on op dr Stroot Platt ze kalle". Was spricht denn schon dagegen? Zieht man ein Fazit aus

dem Mundartabend vom Mittwoch liegt die Antwort schon auf der Zunge: "Nichts!"

SIMON HOOF

# Wunderbar alter Schützenfilm

## Mehr als 80 begeisterte Mundartfreunde

KORSCHENBROICH. Seit vielen Jahren lädt der Heimatverein Korschenbroich im Frühjahr und Herbst zu einem Mundartstammsch ein. Jetzt war es wieder soweit. Über 80 Gäste fanden sich zu der beliebten Veranstaltung ein. Unter ihnen auch eine zehnköpfige Gruppe von Mundartfreunden aus Büttgen.

In Anbetracht der 500-Jahr-Feier der St. Sebastianus-Bruderschaft Korschenbroich stand der Abend ganz im Zeichen des Schützenwesens. „Et freut mech, dat Irr so zahlreich jekoimne sid“, begrüßte Pejo Stefes die Besucher und kündigte gleich ein Highlight an: einen Schmalfilm von Fronleichnam und Unges Pengste 1953. Den hatte der Vorsitzende des Heimatvereins, Karl-Heinz Bednarzyk, von Josef Naus erhalten und überspielen lassen. Sein Dank galt dem bekannten Fotografen, der nicht anwesend sein konnte. „Sin Frau die hat dat Pech, die wöd hüüt älder“, erklärte der Vorsitzende und versprach, die Blumen nachzureichen. Junggesellen-Präsident Thomas Siegers hatte ein kleines Gedicht in Mundart als Gruß gesandt, das Stefes vorlas.

### Pfingstlied in Hochdeutsch

„Zuerst wollen wir in Hochdeutsch singen“, wurde verkündet. Und lautstark ertönte in der Alten Schule das Pfingstlied. Gespannt schauten die Gäste dann auf die Leinwand. König im Jahr 1953 war Hans Jansen mit den Ministern Josef Kamper und Josef Schotten. Der Film zeigte zunächst Ansichten aus Korschenbroich so kurz nach dem Kriege. Am Bahnhof (heute Heimatmuseum) stand die Dampflok, und viele Gebäude erschienen, die heute ganz anders aussehen. „Do is noch voll kapott“, war zu hören.

Viele der Schützen wurden erkannt, und aus dem

Publikum kamen immer wieder Bemerkungen, wie „Wat die all schlank woare“,

„Ich woar datjrad“ oder „Die könne ever all joot marschiere“. Namen der Personen schwirrten durch den Raum: Wallrath Pitter, Esser Döres oder „da Schmal do, dat is Hoeren Matthes“. Man erfuhr, dass Fahnenschwenker Baumeister Mattes der Lehrmeister von Franken Kurt war, der auch schon fleißig mit der Fahne jonglierte. Allgemeines Bedauern, als der Film



Ende zeigte.

Doch damit war noch lange nicht Schluss. Jetzt kamen mit Elmar Konnertz, Pejo Stefes, Karl-Heinz Bednarzyk, Inge Fischermann und Steffi Bössem die Geschichten über das Schützenwesen zu Wort. Da war zu hören, dass es „dat Fest Unges Pengste schon ärch, ärch lang göv“ und „die Korschebroker pratschdöll drop sind“. Und zum Holzvogel kam es, „weil die echte Vöjel immer pirnejin-ge“. Mit heiteren Geschichten erfreuten ebenfalls die Mundartfreunde aus Büttgen. „Sie waren ein großer Gewinn“, versicherte Stefes.

MAGDA KORRES

# Besuch des Marienwallfahrtsortes Kevelaer

Die Stimmung war gut, das Wetter ausgezeichnet, als am 15.8. 15 Heimatfreunde sich auf den Weg zur Besichtigung des Marienwallfahrtsortes Kevelaer machten. Unser Vorstandsmitglied Klaus-R. Kugler hatte seinen Bruder mit tollem Reisebus der Rheinbahn gewinnen können, die Fahrt nach Kevelaer für uns zu machen. Eine gelungene Aktion, wie wir schnell feststellen konnten.

Nach einer 1,5 stündigen Führung durch das Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte stärkten wir uns

bei Kaffee und Kuchen an der eigens für uns angerichteten Kaffeetafel im Museum.

Da Kevelaer viel zu bieten hat, machten wir uns hernach jeder nach seinem Geschmack auf den Weg, Kevelaer zu erkunden. Bevor es um 18.30 Uhr nach Hause ging, nutzten die Musikfreunde unter uns die Möglichkeit die größte Orgel des Niederrheins in einem phantastischen Konzert zu erleben.

Fazit aller Teilnehmer, eine gelungene und interessante Fahrt. PEJO STEFES

## Mit dem Fahrrad nach Schloss Dyck

Ursel Krams fährt mit 25 begeisterten Mitgliedern des Heimatvereins Korschenbroich e. V. bei strahlendem Sonnenschein mit dem Fahrrad, einige mit dem Auto, nach Schloss Dyck.

Die geschulte Führerin besichtigt mit der Gruppe den Historischen Schlosspark, den englischen Landschaftspark, den Fürst Joseph 1820 durch den schottischen Gartenkünstler Thomas Blaikie anlegen ließ. Aus dieser Zeit stehen heute noch 650 Bäume im Park. Man sieht Mammutbäume, 12 verschiedene Sorten Eichen, z. B. eine wintergrüne Eiche, eine Hängerotbuche, Papierbirken, einen Zimtbaum, sowie Ginkgos, Amberbäume und die ältesten Bäume im Park von 1730. Nach gut einer Stunde ging die Gruppe über die Barockbrücke zur Orangerie, wo Monika Jungbluth und Peter Krames frisch aufgebrühten Kaffee und selbst gebackenen Kuchen von Monika Jungbluth, Ursula Bösch und Ursel Krames aufgetischt hatten. Danach besichtigten wir das Schloss im frühen Barockstil. Die Schlossgeschichte ist sehr interessant, sie beginnt im Jahre 1094. In den Historischen Räumen sieht man die Ausstellung: LANDSCHAFT, HISTORIE und GRAZIE.

Nach den Besichtigungen fährt eine zufriedene

Gesellschaft über Rad- und Feldwege nach Hause.  
URSULA KRAMES



## Spaziergänger wandeln nun auf Lehrpfaden

### Neue Baum-Beschilderung in der Parkanlage Pescher Straße

STADT KORSCHENBROICH. Ob Plantane, Eiche, Rotbuche oder Baumhasel: Die Parkanlage Pescher Straße kann nun auch als Baumlehrpfad genutzt werden. Anhand von Baumtafeln können sich interessierte Spaziergänger hier über die 29 verschiedenen, vor Ort stehenden Baumarten informieren.

Allerdings ist bewusst nicht jeder Baum mit einer Tafel versehen worden", erläutert Dr. Theo Verjans, der für das Baumtafel-Projekt zuständige Verwaltungsmitarbeiter. "Vielmehr sollen die Menschen angeregt werden, zu vergleichen, ob ein nicht markierter Baum einer Kennzeichnung auf einer der Tafeln entspricht." Neben der Aufwertung der zentrumsnahen Parkanlage soll mit

der Darstellung der einzelnen Baumarten insbesondere Anschauungsmaterial geliefert werden - für Spaziergänger und Interessierte, aber auch für die nahe gelegenen Schulen, denen Unterricht vor Ort mit praktischem Bezug zur Natur in ihrem direkten Umfeld ermöglicht werden soll.

Diese Einrichtung nutzen wird auf jeden Fall die Klasse 8c des Gymnasiums Korschenbroich: Die Jungen und Mädchen, die an der heutigen Einweihung der neuen Baum-Beschilderung gemeinsam mit ihrem Lehrer Wolfgang Lieserteilnahmen, werden im Biologie-Unterricht ein Herbarium, eine Blatt-Sammlung, anlegen. "Hierfür sind die Baumtafeln sehr hilfreich", sagte Lieser, der zugleich auch stellvertretender Schulleiter

ist. Insgesamt sind in dem Park 50 so genannte "Arboretumstafeln" an den einzelnen Bäumen angebracht worden. Diese zeigen das jeweilige Erscheinungsbild des Baumes (Habitus), Blätter, Blüten, Früchte und andere besondere Merkmale. Ferner wird eine Kurzbeschreibung der wesentlichen Identifikationsmerkmale des jeweiligen Baumes gegeben. Eine große Informationstafel gibt unter dem Titel "Baumbestand Parkanlage Pescher Straße - Vom Friedhof zur zentrumsnahen Parkanlage" eine Übersicht über den Baumbestand und bietet einen kurzen historischen Abriss. Darin wird unter anderem erläutert, dass die Fläche von 1823 bis 1937 als Friedhof genutzt wurde. Später fanden hier nur noch einzelne Begräbnisse statt; das Areal wurde als Grünfläche weitergeführt"

Die Gesamtkosten der Beschilderungsmaßnahmen betragen rund 3.000 Euro. Diese werden finanziert durch das Gemeinschaftswerk Natur und Umwelt des Rhein-Kreises Neuss, das zwei Drittel der Kosten übernimmt, und die Stadt Korschenbroich, die ein Drittel der Kosten trägt. Die Stadt hat auch die Abwicklung und Koordination der Maßnahme übernommen.

Mitinitiator und durchführende Organisation ist der Heimatverein Korschenbroich unter der Leitung seines Vorsitzenden Karl-Heinz Bednarzyk

# Volksmusikabend des Heimatvereins

## Erfolgreiche Präsentation mit Künstlern in der Alten Schule

Am 3. November 2004 präsentierte der Heimatverein Korschenbroich e. V. in der Alten Schule Korschenbroich unter der Leitung von Artur Fränzen neun fabelhafte Musikvirtuosen aus den eigenen Reihen. Die Atmosphäre der Alten Schule wurde mit Kerzenlicht und Grün aus dem Garten und mit der Ausstellung der Künstlerin Reni Becker untermalt.

Vergangene Melodien wurden auf Zither, Akkordeon, Klavier, Gitarre, Violine und Mandoline den begeisterten 72 Zuhörern nahe gebracht.

Pejo Stefes, der Chef des Kulturamtes, hatte die Moderation übernommen. Er stellte die einzelnen Musikanten persönlich vor und geleitete durch den musikalischen Abend nach dem Motto: "Musik verbindet".

Tinny Boschmann, die mit 84 Jahren alte Lieder mit Zither und Humor untermalte. Internationales Flair brachte Hiroshi Janizawa (Zither) mit seinem Sohn am Flügel. Inge Fischermann (Akkordeon) und Josef Kremer (Violine) spielten im Duett musikalisches zum Mitsummen. Egon Schuh (Gitarre) spielte eigene Kompositionen und sang Lieder, die das Schicksal vieler Kinder der SOS-Kinderdörfer zum Thema hatten. Fannerl Zenzes (Zither) zeigte allen, wie schön es ist, auch im fortgeschrittenen Alter noch ein Instrument zu lernen. Heinz Springhart (Gitarre) unterstrich mit seinen eige-

nen Mundartliedern, dass auch Büttgener Platt für uns verständlich ist.

Artur Fränzen, der Leiter des abendlichen Ensembles, Virtuose an der Zither ist über Korschenbroich hinaus bekannt für seine herrlichen Fotografien, Dia-Vorträgen und seiner Sammlung von Fotos, die dem Korschenbroicher Archiv zur Verfügung stehen. Er ließ wieder seine Zither jubilierten mit Stücken aus alten Zeiten zur Freude seiner Gäste. Seine Frau Annelie (Mandoline) zeigte sich auch an diesem Abend als wohlklingende Begleitung und gute Seele.

Der Vorsitzende des Heimatvereines Korschenbroich e. V., Karl-Heinz Bednarzyk, bedankte sich im Namen des Vereins bei den Interpreten und bei den Gästen für diese gelungene Veranstaltung. Die Anregung aus dem Publikum, im nächsten Jahr eine "musikalische Veranstaltung zum Mitsingen" zu veranstalten, wurde gerne aufgegriffen.

Dieser schöne Volksmusikabend endete entsprechend mit einem gemeinsamen Gesang mit den bezeichnenden Worten: ..."es kommt gewiss schon bald der Tag zum frohen Wiederseh'n!"

PEJO STEFES

## Über Schicksale sprechen

### Auf den ehemaligen jüdischen Friedhof wurde ein Gedenkstein eingeweiht

Als der Gedenkstein für den lange vergessenen, ehemaligen jüdischen Friedhof in Korschenbroich gerade aufgestellt war, hat Karl-Heinz Bednarzyk dort, am Trietbach, eine Frau getroffen. Ihre Worte gab der Vorsitzende des Korschenbroicher Heimatvereins gestern, als der mit einer beschrifteten Bronzetafel versehene Findling offiziell vorgestellt wurde, wieder:

"Ich wohne schon viele Jahre in Korschenbroich, aber dass es hier überhaupt einen jüdischen Friedhof gibt, habe ich nicht gewusst."

### An Familiengeschichte erinnern

So hat sich der Gedenkstein also bereits bewährt in der Weise, wie Herbert Rubinstein, Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein, es wünscht: Dass er das Bewusstsein für die Geschichte jüdischer Familien in Korschenbroich erneuert, das intensive Gespräch über ihre Schicksale fördert und dass mit dem ehemaligen auch der direkt benachbarte, aktuelle jüdische Friedhof an der Donatusstraße präsent wird. An die Historie der jüdischen Mitbürger zu erinnern, diese Aufgabe des Gedenksteins betonten auch Karl-Heinz Bednarzyk und Bürgermeister Heinz Josef Dick in ihren Ansprachen.

„Und er soll das Nachdenken anregen über den Umgang mit den Juden in Deutschland, insbesondere in der Nazizeit“, schloss Dick.

Der erste jüdische Friedhof befand sich vorzeiten am Trietbach, dort, wo heute ein Fußweg vom Borrenweg aus entlang führt. Verlegt wurde die Ruhestätte im Jahre 1889, um die Gräber dem häufig über seine Ufer tretenden Wasserlauf zu entziehen. Über die Triet wurde er an die Donatusstraße verlegt, wonach die ursprüngliche Lage in Vergessenheit geriet.

Einer Anfrage aus den USA Gehör schenkend, leitete das nordrhein-westfälische Innenministerium Ende der 1980er Jahre Nachforschungen ein, denen sich über das Amt für Agrarforschung in Mönchengladbach der Vermessungsingenieur Heinz Zimmermann annahm. Sein letztes Dienstjahr krönte er mit dem Nachweis der Existenz des alten Friedhofs.

Das Aufstellen eines Gedenksteins beruht auf einem Wunsch des heutigen Herrenschoffers, der nach einem neuerlichen Anstoß im vergangenen Jahr sehr bald offene Ohren beim jüdischen Landesverband, Eigentümer des rund 600 Quadratmeter großen

## Jahresrückblick 2004

Grundstücks, und der Stadt fand.

Beide teilen sich die Kosten des Steins: Die Stadt hat den anderthalb Tonnen schweren, rund einen Meter hohen und breiten Tagebauaufindung beschafft.

Der Landesverband hat die Bronzetafel, die einen knappen Hinweis auf Existenz um Geschichte des Friedhofs, die Worte „Frieden“ und „Schalom“ sowie Stadtwappen und siebenarmigen Leuchter trägt, gießen lassen. In unmittelbarer Nähe will der Heimatverein jetzt noch eine Sitzbank, für welche die Sparkassenstiftung aufkommen wird, aufstellen.  
ULRICH. M. SCWENK



## Radtour zum Herrensitz Haus Fürth

### Besuch bei Gräfin und Graf von Spee

45 Heimatfreunde trafen sich am 12.9. 2004 zum Tag des Denkmals am Hannenplatz, um gemeinsam mit dem Fahrrad den Herrensitz Haus Fürth zu besuchen.

Bei schönem Wetter und guter Laune machten wir uns auf den Weg. Man wird es kaum glauben, der Fahrrad Tross zog sich sehr schnell über einen Kilometer hin. Aber angekommen in Haus Fürth sind letztendlich doch alle Heimatfreunde.

Gräfin und Graf von Spee erwarteten uns bereits und es wurden zwei Gruppen gebildet.

Nach etwa einstündiger Führung, die allen Beteiligten sehr viel Wissenswertes über die wunderschöne

Wasserburg aber auch den erheblichen Erhaltungsaufwand vermittelte, dankten wir Gräfin und Graf Spee für die tolle Führung mit einem Blumenstrauß.

Gute Dinge gingen nun zurück nach Korschenbroich zum Heimatmuseum.

Mit einem gemütlichen Grillabend wurde dieser Tag beendet, nicht ohne vorher von K.H.Bednarzyk und Pejo Stefes eingeschworen zu werden, bei der enormen Instandsetzungsarbeit den Vorstand zu unterstützen.  
PEJO STEFES

## Mietvertrag für Heimatmuseum

### Umgestaltung zum Kultur-Bahnhof

KORSCHENBRROICH Ab 1. Januar ist der Heimatverein Korschenbroich offiziell Mieter des ehemaligen Bahnhofsgebäudes in Korschenbroich, Am Bahnhof 2, das als Heimatmuseum genutzt wird. Einen entsprechenden Vertrag haben jetzt die Stadt und der Heimatverein geschlossen.

Der Mietvertrag für das Gebäude ist zunächst auf 20 Jahre festgeschrieben und verlängert sich dann, sofern keine der beiden Parteien die Vereinbarung kündigt. Ein Mietzins wird laut Ratsbeschluss vom 24. Juli 2003 nicht erhoben. Die Betriebskosten zahlt der Mieter.

Sowohl die Vertreter der Stadt als auch des Heimatvereins bezeichneten den Vertrag als eine "faire Vereinbarung". Die Stadt hat 1999 die Schirmherrschaft über das Heimatmuseum übernommen. Gebäude und Inventar sind Eigentum der Stadt. Beides ist als Kulturgut den Bürgern zugänglich zu machen.

Die bis heute treuhänderische Verwaltung des Museums durch den Heimatverein sollte nun im Zuge der Erweiterung und Umgestaltung der Einrichtung in einer zusätzlichen vertraglichen Regelung festgeschrieben werden.

In Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Museumsamt haben der Heimatverein und die Stadt ein Konzept entwickelt, in dem das gesamte Bahnhofsgebäude als Museum genutzt werden soll.

Vorgesehen ist eine Umgestaltung des Museums mit einer ständigen Ausstellung zur Bahnhofs-, Handwerks- und Landwirtschaftsgeschichte sowie die Einrichtung von Räumen für Wechselausstellungen.

Der geplante "Kultur-Bahnhof" Heimatmuseum Korschenbroich soll eine Stätte der kulturellen Begegnungen werden.

Die Umbauarbeiten laufen zurzeit.

NGZ



## Bericht des Boule-Clubs

### Mit einem guten Rotwein auf "Schweinchen-Jagd"

Der vor vier Jahren von Peter Krames gegründete Boule-Club, der unter dem Dach des Heimatvereins Korschenbroich e. V. besteht, umfasst inzwischen

zwölf aktive Spieler. Die Boulefreunde trafen sich im letzten Jahr regelmäßig donnerstags ab 17.00 Uhr auf ihrem Platz hinter der Pfarrkirche zwischen dem St. Andreas Heim und der Grundschule.

Jeder kann Boule mitspielen, ob Frau, ob Mann. Es ist ein Sport nicht nur für Ältere, auch Jugendliche sind angesprochen.

Gäste sind stets willkommen.

Das schöne am Boule ist, dass

sowohl „Mann“ gegen „Mann“ als auch in Mannschaften gespielt werden kann.

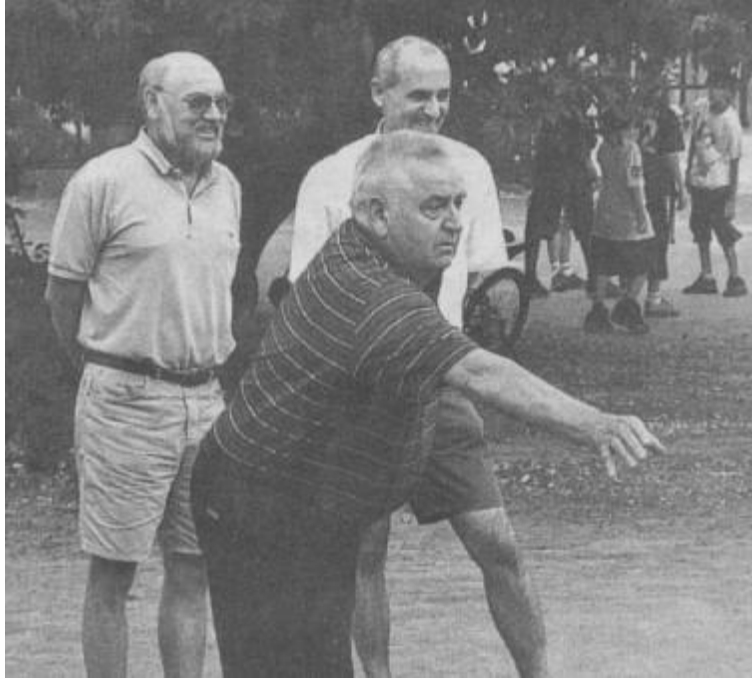
Normalerweise beginnt Peter Krames, der „Präsident“ das Spiel, indem er die kleine Holzkugel, Schweinchen genannt, 6-10 Meter weit wirft. Auf Kommando werfen alle Mitspieler ihre Metallkugel in Richtung Schweinchen. Die Reihenfolge wird bestimmt vom Abstand der Kugeln zum Schweinchen.

Wer zuerst beim Boule die 13 Punkte erreicht, hat gewonnen.

Mitunter kommt es bei der Lage der Kugeln auf

Millimeter an, da hilft kein Schätzen, da muss der Zollstock von Peter Krames entscheiden.

Im letzten Spiel dieses Jahres wurde Hülser, Friedrich der herausragende Sieger. Die weitere Rangfolge war: Peter Bednarzyk, Johannes Vieten, Peter Krames, Horst Gombert, Karl-Heinz Bednarzyk.



Die Pausen nach jedem Durchgang werden stillgerecht mit Verzehr von Rotwein und Käse gefüllt. Da wird das Spielgeschehen diskutiert, da geht es um Strategien, um besonders gelungene Treffer. Und wer verloren hat, kann bis zum nächsten Spiel wieder aufgebaut werden.

Ein Gesprächspunkt ist

auch immer wieder: Wie kriegen wir den Platz erleuchtet, damit wir auch abends länger spielen können.

Leider fiel der diesjährige Geburtstag wegen schlechten Wetters aus. Dafür soll im Jahr 2005 zünftig der runde fünfte Geburtstag gefeiert werden.

Der Start der neuen Boule-Saison 2005 wird rechtzeitig bekannt gegeben.

PETER KRAMES,

Foto Stadtkurier zeigt Friedrich Hülser

## Heimatverein Nikolausfeier 2004

### Alle Jahre wieder...

... startet die Weihnachtsfeier des Heimatvereins in der Waldesruh bei Oedinger.

Familie Oedinger hatte den Saal schön vorbereitet. Die weitere Ausschmückung erfolgte durch Ursula Krames mit ihren Helferinnen und Helfern. Die Leckereien auf den Tischen stammten überwiegend aus den Backstuben unserer Mitglieder.

Der Nikolaus aus der Hüll beobachtete stillschweigend den Ablauf des Geschehens.

Umso mehr trat der Nikolaus, Pejo Stefes, in Aktion.

Er ehrte im Bischofsornat die Mitglieder des Vereins, die

sich im Laufe des Jahres für den Verein besonders eingesetzt haben. - Die RP vermerkte in einem Kurzbericht, dass der Nikolaus ständig wischte, um sich die Fusseln des struweligen Nikolausbartes aus dem Mund zu wischen. Sein Wunsch daher an Ulla Bösch, das Kostüm im nächsten Jahr vorher zum Frisör zu schicken. - Im Nikolausbuch standen u. a. die aufgeführt, die beim Umbau des Museums tatkräftig mithalfen. Der Nikolaus vergaß nicht darauf hinzuweisen, dass der Heimatverein noch viele aktive Helfer braucht, um den Umbau des Heimatmuseums zu einem Abschluss zu

## Jahresrückblick 2004

bringen und bei der Wiedereröffnung bei Führungen mitzuhelfen.

In diesem Jahr wurde die musikalische Untermalung nur von Mitgliedern des Vereins gestaltet. Uwe Koch begleitete das Weihnachtssingen am Keyboard. Die Mitglieder sangen begeistert mit. Der Vorstand des Heimatvereins ergänzte ein Lied zur Freude des Nikolaus mit mundartlichem Text.

Jutta Koch (bekannt aus Zeiten des Steigelssaales) sang selbst arrangierte Weihnachtslieder mit Gitarrenbegleitung. Reni Becker erfreute die Zuhörerschaft wie im Vorjahr mit zwei weihnachtlichen Gesangsstücken.

Unsere Märchenerzählerin, Frau Lütkemeyer, erfreute und verblüffte mit drei Erzählungen.

Manche ZuhörerIn wird nunmehr dem Nikolaus die Schuhe unter ganz anderen Gesichtspunkten vor die

Türe stellen.

Ursula Bösch, Inge Fischermann und Karl-Heinz Bednarzyk ergänzten die Vorträge aus ihrem Repertoire zum weihnachtlichen Schmunzeln.

Natürlich fehlten auch an diesem Abend nicht die "Buckemenn", die jeder mit nach Hause nehmen durfte.

Es gab an den Tischen vieles zu erzählen. Wie erlebte man früher den Nikolaus, kam er zu Besuch? War Knecht Rupprecht dabei? Was schenkt man heute den Kindern? Wie wird Weihnachten gefeiert?

Insgesamt war die Resonanz zur Weihnachtsfeier sehr positiv.

Der Heimatverein verspricht: Alle Jahre wieder...

KARL-HEINZ BEDNARZYK

## Kurznachrichten

In die Broschüre "Frauen-Straßen-Namen" der Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Kreis-Neuss wurden folgende Frauen für Korschenbroich aufgenommen:

1. Sabine Kremer, 2. Helene Overzier

Der Festredner zum Tag der Deutschen Einheit, Dr. Jens Voß, stellte von seinem Honorar einen dreistelligen Betrag für den Ausbau unseres Heimatmuseums zur Verfügung.

Für eine Ausstellung über Kinderspiele und Spielzeug in Korschenbroich sucht der Heimatverein altes Spielgut (auch beschädigtes), Fotos, Lieder, Spielregeln und Erinnerungsgeschichten.

Der Heimatverein dankt den Krawallschachteln für ihre gewaltige Unterstützung.

### Personales:

Unser Mitglied Egon Schuh wurde für seine besonderen Verdienste bei der Hilfe im Rahmen der SOS-Kinderdörfer mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seine Frau Margret ist in dieser Ehrung ausdrücklich mit berücksichtigt.

Frau Annemarie Siegers erhielt in diesem Jahr den Diamantenen Meisterbrief. Sie hat vor 60 Jahren ihren Meister als Schneiderin gemacht.

Josef Fieten ist neuer Schützenkönig für das Jahr 2005.

Unser Archivar, Alfred Loschwitz, vollendete 2004 sein 90stes Lebensjahr.



### Impressum

Jahresrückblick 2004

Herausgeber:

Heimatverein Korschenbroich e.V.

Layout: Klaus-R. Kugler

Beiträge von:

Karl-Heinz Bednarzyk

Peter Hassler

Magda Korres

Ursula Krames

Peter Krames

NGZ

Ulrich M. Schwenk (RP)

Pejo Stefes

kostenlose Verteilung an die Mitglieder

Anhang:

Antrag auf Mitgliedschaft

Halbjahresprogramm 2005